

Aus Nah und Fern.

Aus dem nordfranzösischen Küstengebiet.

Der am Mittwoch war den durch die ausständigen Arbeiter hervorgerufenen Unruhen verlegte Keimling von den Delegationen in Paris. Der Minister des Innern, Clemenceau, ist mit dem in geschwundenen Kabinett zurückgekehrt. Die Unruhen sind durch die Beschlüsse der Delegationen gelöst. Eine spätere Meldung aus dem 19. April, besagt: Das Kabinett der Grubenarbeiter, an dessen Spitze die Deputierten Basly und Lamandin stehen, richtete an die Grubenarbeiter einen Aufruf, in dem die während der Streikzeit vorgenommenen Diebstähle und Forderungen auf das Schlichte zurückgeführt werden. Ein solches Vorgehen würde die Opfer, welche die Grubenarbeiter brachten, um sich eine bessere Stellung zu erkämpfen, nur aufs Spiel setzen. Der Aufruf schließt mit der Mahnung an die Grubenarbeiter, sich ruhig zu verhalten und den fremden Agenten kein Verhör zu schenken. — Der Dienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Süden des Departements Pas de Calais ist verstärkt worden. Der Befehl der Truppen beläuft sich jetzt auf 17 000 Mann. — Der Minister Clemenceau hielt heute morgen mit dem Befehlshaber der Truppen und den übrigen Offizieren eine Beratung ab und besagte sich dann nach der Wohnung des Grafen Victor de Munay. Als der Minister von Grafen de Munay, welche die Zimmer des Hauses durchsucht hatten, verhörrte er Munay, daß energische Maßnahmen zu seinem Schutze getroffen würden. Der Minister ging ohne militärische Bedeckung, während ihm eine große Wollmante folgte, zum Hospital, um die Leiche des heute nacht geforderten Keimlings zu sehen. Darauf besuchte er die Verlesenen, einen Keimling, einen Grubenarbeiter und einen Dragoon. Der Minister weigerte sich, Basly zu empfangen. Darauf reiste der Minister nach Geminville und Valenciennes.

C. E. Die Vermählung des Prinzen Stanislaus Radziwili mit der Prinzessin Dolores Radziwili findet in nächster Zeit in Paris statt. Prinz Stanislaus, gegenwärtig russischer Legation im Reichthum, wird von der Vermählung nur eine kurze Zeit lang freier Offizier, ist belängte Sohn des verstorbenen Prinzen Anton Radziwili, des langjährigen Adjutanten Kaiser Wilhelm I. Seine Verlobte, die Prinzessin Dolores, ist nur sehr entfernt mit ihm verwandt; um beider gemeinschaftlichen Stammvater zu finden, müßte man um mehrere Jahrhunderte zurückgehen. Die Vermählung wird in Dolores hind in Paris lebende Prinz Dominus Radziwili und dessen Gemahlin, eine geborene Agamonte aus Barcelona. Prinz Stanislaus war vor mehreren Jahren mit einer Gräfin Hechel verlobt, einer jüngeren Schwägerin des österr. Reichs-Präsidenten, und es erregte lebhaftes Aufsehen, als diese Verlobung unaufrichtig von der Vermählung gelöst wurde. Bei der Entlassung eines Militärgenossen aus der sibirischen Wäp wurden 10 Personen getödtet und 50 Personen verletzt, darunter mehrere tödtlich.

Am Tode des Jesuitengenerals. Wie die „Allg. Volkstg.“ meldet, ist der Vater Fredri, Pfarrer des verstorbenen Jesuitengenerals, zum Generalvikar des Jesuiten-Ordens bis zur Wahl eines neuen Jesuitengenerals ernannt worden.

Am Streik der Hamburger Seelen. Eine 200 von deutschen Schiffgebern angeordnete Besondere Staatsanwaltschaft ist am Donnerstag früh von Hamburg nach Duff abgegangen, um sich nach Hamburg zu begeben, wie an die Stelle der ausständigen Seelen treten sollen. Polizeimannschaften waren bei der Abreise zugegen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. — Der Verein Hamburger Reederei hat an den Vorstand des Seemannsverbandes als Veränderung auf dessen Einlage vom 13. April ein längeres Schreiben gerichtet. In diesem wird die gegenseitige Seelensprache als schließlich ausgesprochen, daß von der gegenseitigen Seelensprache nur dem Preisgeld zu erwarten sei, wenn die zu wählende Kommission den Seelensprache dafür biete, daß die jetzigen Vorstandsglieder des Seemannsverbandes durch Männer ersetzt werden, die geeignet und gewillt sind, ein angemessenes, friedliches Verhältnis zwischen den Reedereien und ihren Seelensprachen herzustellen und aufrechtzuerhalten. Sollte die Kommission nicht in der Lage sein, vor der nächsten Seelensprache Erklärung abzugeben, daß sie ausreichte Garantien in dieser Beziehung zu geben, so müßte der Verein von vornherein einen Empfang ablehnen, da in diesem Falle die gegenseitige Seelensprache völlig zwecklos erseheine.

Interländlicher Trauerkreis. Unter zahlreicher Teilnahme von Delegierten aller Landesvereine fand am Donnerstag in Gegenwart seiner Excellenz, der Kaiserin, im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses ein Verein unter dem Vorsitz der Kaiserin die vierzig Delegierten-Vertreterinnen des Kaiserlich-ländlichen Frauen-Vereins hat. Die Kaiserin ließ sich die Delegierten der einzelnen Landesvereine vorstellen. Nach einer Begrüßungsansprache des Ministers Schoenfeldt wurde die Aushebung eines Preisfuss von 1000 Mark für eine Propagandaschrift angekündigt. Dann folgten Vorträge.

Spende des Kaisers für Italien. Nachdem das für die Opfer des Erdbebens in Calabrien nicht genügende deutsche Hilfscomité in gleicher Eigenschaft auch für die durch das Asbruno des Vesuvius Gefährdeten neu konstituiert worden ist, hat Seine Majestät der Kaiser dem Vorsitzenden des Komites Prinzen Salm-Horstmar eine Spende im Betrage von 10 000 Mark überwiesen.

Die Genidhner nimmt im Landkreise Aurore einen bedeutenden Umfang an. Seit dem Ausbruch der Epidemie sind 103 Erkrankungen festgestellt worden, von denen die Hälfte tödtlich verlaufen ist.

Polishändler in Konstantinopel. Die „Frank. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel, daß die Genidhner, die vermute, daß gefälschte englische Banknotensätze in Konstantinopel hergestellt würden, gelang es der türkischen Polizei in Istanbul, eine Druckerei zu beschlagnahmen, in der ein Italiener und ein Armenier seit Jahren Tische fälschten. Die Schuldigen wurden verhaftet. Es wurden hauptsächlich Chears der Transvaal Goldminenhandelsbank und Exploration Company hergestellt, die auch an der Konstantinopeler Börse gelistet sind. Von diesen Fälschungen brachten sie hier 12 000 Chears in Umlauf.

Infolge von Unzufriedenheiten hat die Direktion der Rheinischen Gummi- und Cellulosefabrik Redarum ihre Fabrik gesperrt. Fernerhin. Der Geismograph der großherzoglichen Landesfernmarte bei Heidelberg verzeichnete Mittwoch nachmittag ein einstufiges Fernerbeben. Das stärkste Beben war um 2 Uhr 26 Min.

Der Entdecker des Nubiums, Prof. Curie, ist am Donnerstag durch einen Luftwagen in der Rue Dauphine in Paris überfahren worden; er wurde nach einer benachbarten Sanitätsstation gebracht, wo er bald verstarb. Der Verunglückte war auf dem Straßenrande ausgefallen.

Erdbeben in Bergamo. Donnerstag vormittag 11 Uhr wurde in Bergamo ein heftiges, heftiges wellenförmiges Erdbeben in Richtung West-Ost verläuft.

Am Kaiserhof in Paris. Ministerpräsident Carrion teigerte die Abordnung der ausständigen Postbeamten zu empfangen; er erklärte, er wolle nicht Beamte bei sich sehen, die sich im Aufruhr befinden.

Ein geheimerer Tod. In Monte Carlo ist ein geheimerer Tod. Der unter dem Namen eines Grafen Casala sein „Geschäft“ ausübte, von seinem Geschäft erlosch. In San Remo war er in einem „Casino“ abgetrieben. Er besaß, in Vorkosten reiche Wägen zu besitzen, und gab dem

Spielbesitzer eine schwere Kasse zur Aufbewahrung, in der sich wertvolle Goldstücke befanden. Durch sein gelegentliches Zutreten gelang es ihm, sich Zutritt in die besten Gesellschaftskreise zu verschaffen. Eines Tages pumpte er den Besitzer des Hotels um 8000 Francs an, die dieser ihm in Anbetracht der schweren Diebstahlthat völlig vorsetzte. Er meinte sich ein Automobil und machte in Begleitung einer Pariser Lebensfrau eine Tour die Küste entlang bis Genua. Dort fand er den Kaiserhof, um eine Verpflegung zu erlangen und verfuhr. Als der Besitzer des Hotels in San Remo hiervon erfuhr, benachrichtigte er die Polizei, die die Diebstahlthat offen ließ. Sie erhielt jedoch nur einen einzigen Zeugen, einen großen, schweren Bergkletterer, und Obdenation für einen europäischen Kämpfer. Um die Diebstahlthat wurde der „Graf“ von einem französischen Detektiv erkannt und verhaftet.

Schwere Ueberfahrt. Alle in den letzten Tagen in australischen Häfen eingetroffenen Schiffe, die ihren Weg durch die Südpole genommen haben, müssen von 1. September bis 7. bis 9. Februar und auch noch vier Tage später eine bestimmte Kapten. So ist beispielsweise der deutsche Viermaster „Altair“, Kapitän Gebuse, nur durch die Unlucke seines Führers dem Schicksal entgangen, mit dem Taifun, der Tagit verwirrt hat, schwere Verwundung zu leiden.

Der entlassene König Behan von Abomey ist am 18. d. M. in seinen vier Jahren lange einzigen Kindern und Söhnen in Bordeaux angekommen. Der entlassene König hat die Landung zugehen und brachten in Godefrue (11) aus. Der Negerkönig grüßte mit der Hand und wiederholte häufig in französischer Sprache: „Wir Freund! Wir gute Freund! Wir immer Freunde.“ Das ihm ansehend die einzigen französischen Worte, die er beherrschte und die ihm sein Sohn, ein französischer erzogener Oberprimar, beigebrachte.

Pr. Die Schiffsahrt eine europäische Gefahr? Aus London haben wir die Nachricht niedergegeben, daß der John Mason, der frühere Direktor des Botanischen Gartens zu Entebbe (Uganda) an der Schiffsahrt verstorben ist, welches Leiden er sich während seiner amtlichen Tätigkeiten in Afrika zugezogen hatte. Das meinten hat sich ein zweites Engländer, der die Gunge an der Ostküste Indiens, bei der Station einer kleinen Dampfergesellschaft insitierte. Er ist bereits auf der Rückreise nach Europa. Während man früher die Schiffsahrt als ein Leiden der Negerländer betrachtete, sind in letzter Zeit, von den beiden oben genannten abgesehen, auch noch gelegentlich Fälle von ihr befallen worden. Nachdem Dr. Gutton 1901 den ersten Fall bei einem Europäer in Westafrika beobachtet hat, sind an anderen Orten Entfernungen konstatirt. Da das jetzt zum Tode führende Leiden bis zu zwei, ja zu drei Jahren dauert — bietet es infolgedessen ein großes Interesse, als durch die in ihre Heimat zurückkehrenden Personen eine Verbreitung eines tödtlichen Leidens nicht von der Hand zu weisen ist. Zudem ist die gefährliche Ursache in ihren Anfangsstadien kaum zu erkennen. Erst wenn später die Schiffsahrt gutate tritt und immer mehr zunimmt, wird das Bild deutlicher. Die Ursache der Schiffsahrt bilden Zoonosen, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn wir letztere unberücksichtigt lassen, so hat das Geißel eine Länge von etwa siebenhundert Mikromillimetern. Die Hebertragung in das Blut des Menschen erfolgt durch eine Stichwunde (Giöfina), eine Verwundung unferes, besonders im Zusammenhang mit langjährigspindelförmiger Geißel, die von einer Infektion herkommen und an einem Ende eine seilförmige Geißel besitzen. Wenn

